Ministerium of Penna

Verhandlungen

der

Deutschen Evangelisch-Lutherischen

S y n o d e

von Pennsylvanien,

versammelt in der Stadt Lancaster,

vom 21sten bis zum 25sten Mai;

im Jahr des Herrn, 1837.

Allentaun, Pa.
Gedruckt bei A. und W. Blumer.

1837.

* ~~V4030~~
~~1837-43~~

* V3950
P3.G
1837-43

Einem Schlusse der letztjährigen Synode gemäß, versammelten sich die Prediger und Gemeinabgeordneten der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Pennsylvanien in der Stadt Lancaster, am Feste Trinitatis im Jahr des Herrn 1837.

Um 10 Uhr Vormittags giengen die Prediger in Procession vom Pfarrhause nach der Kirche, woselbst der Präsident, Herr Pastor Hecht die Synodalpredigt hielt über 2 Tim. 2, 15. Nachmittags predigte der Secretär, Herr Pastor German über 1 Thess. 5, 23— Abends Herr Professor Schmucker über Ev. Matth. 24, 14.—In der Zions-Kirche predigte des Vormittags Herr Dr. Demme über Ev. Joh. 16, 23. 24—des Nachmittags Herr Pastor Scheurer über 1 Epist. Joh. 3, 14—und des Abends Herr Pastor Hemping über 1 Cor. 1, 21–23.—In der Reformirten Kirche predigte des Morgens Herr Pastor Ruthrauff über Colosser 3, 2—und des Nachmittags Herr Candidat Scholl über Ev. Joh. 3, 16, beide in der Englischen Sprache. Des Abends predigte daselbst Herr Pastor Häsbärt in der Deutschen Sprache über 1 Cor. 12, 3. In der Brüder-Kirche predigte des Morgens in der Englischen Sprache Herr Pastor Schäffer über 2 Thess. 2, 16. 17. Am Sonnabend zuvor des Abends hatte Herr Finkel gepredigt in der Englischen Sprache über Jesaias 58, 1.

Verhandlungen der Synodal-Versammlung.

Erste Sitzung.

Montag Morgen den 22sten Mai, 9 Uhr.

Nach vorhergeschehener Anzeige versammelten sich die Prediger und Abgeordneten in der Kirche. Nachdem der Präsident die Versammlung mit gemeinschaftlichem Gesang und Gebet eröffnet

46913

hatte, wurden die Namen der Prediger abgerufen.—Folgende Brüder waren zugegen:

Pastor Hecht,	von Easton.
J. Miller,	Reading.
D. Ulrich,	Tulpehacken.
Bätis,	Lancaster.
Meendsen,	Kreidersville.
Becker,	Lancaster.
Hemping,	Lykens-Thal.
Strein,	Columbia.
C. Miller,	Schwamp.
Trumbauer,	Leacock Taunschip, Lancaster Co.
German,	Allentaun.
Doctor Demme,	Philadelphia.
Pastor Fr. Ruthrauff,	Vincent, Chester Co.
G. Jäger,	Hamburg.
Abele,	Aaronsburg.
Waage,	Goschenhoppen.
Scheurer,	Ost Penn Taunschip, Northampton Co
Reichert,	Germantaun.
Jon. Ruthrauff,	Lebanon.
H. S. Miller,	Bucksville, Bucks Co.
C. P. Miller,	Warwick, Lancaster Co.
Wampold,	Trappe.
J. Jäger,	Allentaun.
Groß,	Schneidersville, Northampton Co.
J. Röller, jr.	Kutztaun.
Schütz,	Lycoming Co., Blackhohl P. O.
J. Schindel,	Jordan.
Bernheim,	Elisabethtaun.
Häsbärt,	Baltimore.
Medtart,	Philadelphia.
Welden,	Neu-Holland.
Sahm,	Middletaun.
Barnitz,	Nieder-Merion.
C. W. Schäffer.	Barren-Hill.
Professor Reynolds,	Gettysburg.
Pastor Merz,	Lancaster.
Scholl,	Germantaun.
Minnig,	Schuylkill Co.
Stöwer,	Milton.

Folgende Herren waren daher abwesend:

Pastor J. Röller, sen.
Minnig, sen. mit Entschuldigung.
Vanhoff.

Pastor Ernst, mit Entschuldigung.
P. Schindel, sen. mit Entschuldigung.
Probst, mit Entschuldigung.
Döring, mit Entschuldigung.
Stecher, mit Entschuldigung.
Heilig, mit Entschuldigung.
Kemmerer.
Schulze, mit Entschuldigung.
Benninger.
Beilharz.
Herpel, mit Entschuldigung.
Peixotto, mit Entschuldigung.
Dietsch.
Fuchs, mit Entschuldigung.
Professor Schmidt, mit Entschuldigung.
Pastor Sprecher, mit Entschuldigung.

Hierauf reichten folgende Herren ihre Beglaubigungs-Schreiben als Gemein-Abgeordnete ein und nahmen, als stimmhabende Glieder der Synode, ihre Sitze, nämlich:

Herr Jacob Borgholder,	von Tulpehacken.
Johann Schober,	Lancaster Co.
Benjamin Breinig,	Kreidersville.
Adam Keller,	Lancaster.
Georg Philips,	Lykens-Thal.
Jacob Klug,	Columbia.
Georg Schreiner,	Leacock Taunschip, Lancaster Co.
Franz Gauß,	Philadelphia.
Dr. Fr. W. Heckel,	Vincent, Chester Co.
Samuel Billman,	Lynntaun.
Peter Reiter,	Goschenhoppen.
Fr. Emhardt,	Germantaun.
Johann Scherb,	Warwick.
Christian Pretz,	Allentaun.
Friedrich Keyser,	Schneidersville, Northampt. Co.
Johann Wittemayer,	Elisabethtaun.
J. N. Fischer,	Philadelphia.
Jacob Zerbe,	Neu-Holland.
James Camble,	Middletaun.
Johann Dager,	Barren Hill.
Georg Brickle,	Lancaster.

Herr Georg Heist, Germantaun.
Heinrich Stein,
J. Fullmer, Milton.

Auf Vorschlag von Pastor Becker, wurden die Herren J. Ruthrauf, Finkel und Stöver ehemalige Glieder der Westpennsylvanischen Synode, als Glieder in diesen Körper aufgenommen.

Folgende Herren erschienen als Delegaten anderer Synoden und erhielten als solche Sitze und Stimmen.

Herr Doctor Mayer als Abgeordneter der Evangelisch-Lutherischen Synode von Neuyork.

Herr Pastor Lochman als Delegat von der Westpennsylvanischen Synode.

Die Herren Pastoren Brunner und Herz als Delegaten der Hoch-Deutschen Reformirten Synode.

Nachdem nun die Synode also organisirt war, bestand sie aus 67 Glieder, nemlich 43 Prediger und 24 Gemein-Abgeordneten.

Die Herren Dr. Schmucker von York, Professor Schmucker von Gettysburg, Pastor Ulrich, Glied der Westpennsylvanischen Synode und Pastor S. Reineke, Prediger der Brüder-Kirche wurden eingeführt und als berathende Glieder anerkannt.

Die Synode schritt nun zur Wahl ihrer diesjährigen Beamten und der Präsident bestimmte Herrn Pastor Meendsen und Herrn Dr. Fr. W. Heckel zu Aufseher über dieselbe. Nach Zählung aller eingegebenen Stimmen berichteten dieselben daß:

Herr Pastor J. P. Hecht zum Präsident,
B. German Secretär,
D. Ulrich Schatzmeister erwählt waren.

Die Beamten nahmen ihre Sitze und die an die Synode gerichteten Schriften wurden nun vom Präsident eingefordert, numerirt und an Acht Committeen zur Durchsicht und Berichterstattung übergeben.

Zur 1sten Committee wurden die Herren J. Miller, Bätis und Meendsen und die Abgeordneten Fr. Gauß und Dr. Fr. W. Heckel ernannt.

Die 2te Committee bestand aus den Herren Hemping, Strein und Trumbauer und den Abgeordneten Borgholder und Schober.

Zur 3ten Committee gehörten die Herren C. Miller, H. S. Miller und Dr. Demme u. die Abgeordneten Breinig u. Philips.

Die 4te Committee bildeten die Herren Fr. Ruthrauff, G. Jäger und Lochman und die Abgeordneten Klug und Schreiner.

Zur 5ten Committee wurden die Herren Abele, Waage und Scheurer und die Abgeordneten Billman und Reiter bestimmt.

Die 6te Committe machten die Herren Reichert, C. P. Miller und Wampold u. die Abgeordneten Emhardt u. Scherb aus.

Die 7te Committee bestand aus den Herren J. Jäger, Groß und Röller jr. und den Abgeordneten Pretz und Keyser.

Zur 8ten Committee wurden die Herren J. Schindel, Bernheim und Häsbärt und die Abgeordneten Fischer und Wittemayer ernannt.

Die Herren Bätis, Schäffer und Dr. Fr. W. Heckel wurden vom Präsidenten bestimmt, die Rechnung des Schatzmeisters zu untersuchen.

Auf Vorschlag von Dr. Demme wurde

Beschlossen: daß die Herren Applicanten ihre Schriften an den Vorsitzer der Examinations-Committee eingeben und daß diese Committee Erlaubniß habe, darüber, wenn sie bereit sein wird, zu berichten.

Zur Examinations-Committee bestimmte der Präsident an die Stelle des Herrn Pastor J. Miller, Herrn Pastor Waage und an die Stelle des Herrn Pastor Peixotto, Herrn Pastor Abele.

Auf Vorschlag von Bruder Becker wurde

Beschlossen: daß der Präsident eine Committee ernenne, die Liste der Prediger zu untersuchen, und die Namen derer auszustreichen, die nicht mehr Glieder unserer Synode sind. Die Herrn Dr. Demme, J. Miller und Meendsen wurden dazu ernannt.

Die Sitzung wurde beschlossen mit Gebet durch Bruder Bätis.

Zweite Sitzung.

Montag, Nachmittags, 3 Uhr.

Mit gemeinschaftlichem Gesang und mit Gebet durch Bruder Abele wurde die Sitzung eröffnet.

Die 1ste Committee berichtete nun über die ihr übergebenen Schriften wie folgt:

No. 1. Ist ein Brief von dem Kirchenrath der Härrisburger Gemeinde, worin sie ihre völlige Zufriedenheit mit ihrem Prediger dem Herrn Sprecher, ausdrücken, und zugleich bittet besagter Kirchenrath die Synode, den Herrn Sprecher zu ordiniren.
Verschoben zur Ministerial-Sitzung.

No. 2. enthält:
1. Ein Brief von Pastor Schulz zu Williamsport, worin er der Synode anzeigt, daß er im verflossenen Herbst, der Westpennsyl-

vanischen Synode zu Lewistown beiwohnte, von derselben freundschaftlich aufgenommen und behandelt worden sei, und sein Nichtkommen zur diesjährigen Synode mit Kränklichkeit entschuldiget.

Auf Vorschlag von Bruder Becker wurde Herr Schulz entschuldiget.

2 Einige Schriften das Rödelheimische Legat betreffend, die der ehemalige Gouvernör Joh. Andreas Schulze, durch den Herrn Pastor Schulze der Ehrw. Synode übersendet, worunter sich zwei Privat-Briefe des Kanzler Niemeier an den ehemaligen Gouvernör J. A. Schulze, befinden, von welchen Herr Schulze wünscht, daß, im Fall sie der Synode von keinem Nutzen wären, sie ihm von derselben wieder zurück gesandt werden möchten.

Beschlossen: daß diese Briefe dem Präsidenten übergeben werden, dieselben nach Belieben, entweder zu behalten oder zurück zu senden.

No. 3. Ein Brief von Pastor M. Herpel aus Orwigsburg, worin er bittet entschuldigt zu werden wegen seines Nichterscheinens bei der diesjährigen Synode—berichtet, daß er der Synode $15.50 durch Herrn Candidat Minnig, als Beitrag zur Synodal- und Reiseprediger-Casse übersende; zugleich fügt er einen Bericht bei von seinen Amtsverrichtungen im vergangenen Jahr und wünscht der gegenwärtigen Synode den göttlichen Segen.

Herr Herpel wurde entschuldiget.

No. 4. Ist ein Brief von 5 Gemeinen aus Schuylkill Caunty, worin von den Kirchenraths-Gliedern derselben die größte Zufriedenheit mit dem Leben und Lehre ihres Predigers, Herrn Wilhelm Minnig, bezeugt wird.

Die Synode freuet sich über dies gute Zeugniß.

Bericht der Examinations-Committee.

Die Examinations-Committee berichtet, daß sie in Bezug auf Herrn Minner folgende Schriften erhalten:

1. Ein Gesuch des Herrn Friedrich Minner um Zulassung zum Examen, begleitet von einem günstigen Zeugniß über seine Candidaten-Prüfung in Tübingen und von zwei günstigen Zeugnissen in Bezug auf Amts-Treue und sittliches Verhalten während seiner Pfarrverwaltung in Ehningen und Feld Renach.

Die Committtee schlägt vor, daß, obgleich Herr Minner noch nicht ganz zwei Jahr im Lande ist, er dem ohngeachtet zum Examen hinzugelassen werden möge; falls niemand etwas gegen sein sittliches Betragen einzuwenden hat.

Dieser Vorschlag der Committee wurde angenommen und

Beschlossen: daß Herr Friedrich Minner zum Examen hin-

zugelassen werde. In Bezug auf Herrn Jacob Duy wurde ein Brief von der Gemeinde zu Gohensy in Neu-Jersey der Committe überreicht, in welchem dieselbe ihm einen Beruf ertheilte ihr Prediger zu werden; ferner einen Brief des Präsidenten, worin er demselben eine Licenz ad interim giebt, unter der Bedingung: daß er bei der Synode sich melde—und ebenfalls ein Gesuch der Gemeinde zu Gohensy, die, Herrn Duy ertheilte Licenz, zu erneuern.

Die Committee schlägt vor, daß Herr Duy zur Prüfung gelassen und das Gesuch der Gemeinde, falls er in dem Examen besteht, gewährt werden möge.

C. R. Demme.
Johann C. Becker.
Conrad Miller.
Johann Fr. Abele.
Friedrich Waage.

Auf Vorschlag des Herrn Dr. Mayer wurde

Beschlossen: daß Herr Duy zum Examen hinzugelassen werde.

Die zweite Committee berichtete durch Pastor Hemping wie folgt:

No. 5. Ein gutes Zeugniß für Herrn Jaret Schütz, begleitet mit einer Bitte, den, während der vorjährigen Sitzung gemachten Beschluß, Herrn Schütz betreffend, zu widerrufen.

Die Erwägung dieses Satzes wurde verschoben bis zum Bericht der dritten Committee.

No. 6. Ein Brief von Herrn Pastor Georg Minnig, in welchem er die Synode bittet, seine Abwesenheit von der Synode, wegen Unpäßlichkeit zu entschuldigen; nebst Anzeige daß er 5 Thaler durch seinen Sohn für die Synodal-Casse übersendet, wie auch für seine Person 1 Thaler für die Missions-Casse, nebst einem Bericht seiner Amtsgeschäfte.

Auf Vorschlag von Herrn Bernheim wurde Pastor Minnig entschuldiget.

No. 7. enthält ein Bericht der Conferenz gehalten in Elisabethtaun den 7. Januar 1837. Die Committee ist der Meinung, daß die daselbst abgefaßten Beschlüsse der Synode vorgelesen werden.

Auf Vorschlag des Herrn Pastor Becker wurde

Beschlossen: daß diese Verhandlungen nicht gelesen werden.

No. 8. Enthält eine Bitte von Herrn Stein in Jonestaun um Entschuldigung wegen seines Nichterscheinens bei der Synode, ohne eine Ursache anzugeben, nebst Anzeige, daß er durch Herrn

Scheurer $15 für die Reiseprediger-Casse übersende und fügt den Bericht seiner Amtsgeschäfte bei.

Beschlossen: daß Herr Stein entschuldiget werde.

Die dritte Committee berichtete durch Pastor C. Miller wie folgt:

No. 9. Ist ein Brief des Herrn Pastor Peixotto; die Committee sieht es für nöthig an, daß dieser Brief, da er eine Sache von allgemeiner Wichtigkeit enthält, der Synode vorgelesen werde.

Beschlossen: daß solches geschehe.

Nachdem der Brief gelesen war, wurde auf Vorschlag von Dr. Demme

Beschlossen: daß Herr Peixotto wegen seiner Abwesenheit entschuldiget werde.

Ferner wurde, nachdem der wichtige Inhalt dieses Briefes reiflich erwogen wär, auf Vorschlag von Pastor J. Miller

Beschlossen: daß der Vorschlag enthalten in dem Brief des Herrn Pastor Peixotto „Eine religiöse Zeitung zu drucken" einer speciellen Committee übergeben werde. Die von dem Präsidenten dazu ernannte Committee besteht aus den Herren Dr. Demme, Pastor Ulrich, Fr. Ruthrauff, Dr. Fr. W. Heckel und Herr Hummel.

No. 10. Ein Brief von dem Kirchenrath der Gemeinde in Turbet Taunschip, Northumberland Co. enthaltend eine Vertheidigung des Herrn Jaret Schütz, Prediger jener Gemeinde.

Die Committee bedauert es, daß von neuem eine Rechtfertigung des Herrn Jaret Schütz für nöthig erachtet worden ist. Weil aber der Brief gewisse Bitten an die Ehrw. Synode enthält, über deren Gewährung die Committee nicht entscheiden mag, so findet sich dieselbe gedrungen, das Vorlesen auch dieses Briefes vorzuschlagen.

Beschlossen: daß dieser Brief vorgelesen werde.

Nachdem derselbe gelesen und von der Synode erwogen war, wurde auf Vorschlag von Dr. Demme

Beschlossen: daß die, in diesem Brief ausgedrückten Bitten an die Synode, von der Synode nicht gewährt werden können.

No. 11. Ein Brief von Pastor Keller an den Herrn Präsidenten worinn er seine freundschaftliche Gesinnungen gegen die Synode äußert und um einen Entlassungs-Schein ansucht, weil er in einen andern District gezogen sei.

Die Committee hoffet, daß sein Gesuch schon gewährt worden ist.

No. 12. und 13. Sind Berichte von Herrn Stöwer an den Herrn Präsidenten gerichtet. Die Committee macht darüber kei-

nen Vorschlag, weil sie der Meinung ist daß sein Wunsch schon durch den Präsidenten nach unserer Constitution erfüllt worden sei.

No. 14. Ein Brief von dem Ehrw. Carl August Gribler, in welchem er der Synode seinen Dienst als Reiseprediger anbietet. Herr Gribler ist der Committee unbekannt; sein Brief zeugt aber von so christlichem Geiste, daß die Committee der Synode empfiehlt, sich seiner zu erinnern, wenn das Senden von Reisepredigern zur Sprache kommt.

Die Erwägung dieses Briefes wurde verschoben bis zur Versammlung der Missions-Gesellschaft.

Die vierte Committee berichtete nun über die ihr übertragenen Schriften, durch Pastor Ruthrauff wie folgt:

No. 15. und 16. Enthalten eine Bitte von M. L. Posthauer, gegenwärtig in Jonesboro, Union Co. Illinois, daß ihm der Secretär dieser Synode eine Licenz zusenden möge und zeigt zugleich an, daß er als Prediger dort arbeite und unter Gottes Beistand viel Gutes zu wirken hoffe.

Auf Vorschlag des Herrn Becker wurde

Beschlossen: daß die Bitte des Herrn Posthauer gewährt werde.

No. 17. 18. und 19. Enthalten drei Briefe von dem Advokaten Fischer und Dr. Brown an den Präsidenten der Synode, wegen des Freyischen Instituts in Middletaun, worin sie um einen Lehrer für dasselbe bitten. Die Committee schlägt vor, daß die Synode eine besondere Committee anstellen möchte, diese Sache zu untersuchen.

Auf Vorschlag von Dr. Demme wurde

Beschlossen: daß die Synode sich darüber freue, daß jetzt Aussichten da sind, daß der Wille des Herrn Frey in Erfüllung gehe und Herr Finkel als Lehrer daselbst angestellt sei, und daß die Synode die Anstalt unterstützen will, so viel in ihren Kräften steht.

No. 20. Ist ein Brief von Herrn Fuchs in Bath, Northampton Co. worin er wegen Krankheits-Umständen seiner Familie, seine Abwesenheit von der Synode entschuldiget und einen Bericht seiner Amtsgeschäfte beigefügt.

Beschlossen: daß Herr Fuchs entschuldiget sei.

No. 21. Ist ein Schreiben von Herrn Döring, worin er seine Abwesenheit von der Synode enschuldiget und den Tod unseres Bruders Wartman meldet, der am 22sten Januar diese Welt verließ. Auch meldet er, daß nun in den verlassenen Gemeinen, wegen seiner neuen Antretung Streit entstanden sei, und daß seine Freunde von ihm verlangten, fortzupredigen. Wahrscheinlich kommen diese Sache betreffend, noch andere Schriften von andern

Committeen vor, die es also nothwendig und schicklich machen, daß dieser Brief vorgelesen werde.

Auf Vorschlag von Pastor Meendsen wurde Herr Döring entschuldigt.

Auf Vorschlag von Pastor Bätis unterstützt von Hn. Meendsen

Beschlossen: Daß der Brief des Herrn Döring vor der Synode gelesen werde.

Ferner wurde

Beschlossen: daß die Erwägung dieses Briefes bis zum Bericht anderer Committeen verschoben werde.

Auf Vorschlag von Dr. Demme wurde

Beschlossen: daß wir mit inniger Theilnahme die Nachricht von unseres Bruders Wartman Tod vernehmen, und als Brüder wünschen, daß sein Tod für ihn der Hingang zu seines und unseres Herrn Freude gewesen sein möge.

Die Sitzung wurde beschlossen mit Gebet durch Bruder C. Miller.—Heute Abend predigte Dr. Meyer über Epist. Judä 1, 3.

Drittte Sitzung.

Dienstag Morgen, 9 Uhr.

Nachdem die Sitzung mit Gebet, von Bruder Merz gesprochen, eröffnet war, wurde

Beschlossen: daß der Präsident eine Committee ernenne, die Verhandlungen der letztjährigen Synode zu untersuchen und darüber zu berichten.

Die Herren Reynolds, Groß und G. Jäger bildeten diese Committee.

Die 5te Committee erstattete nun durch Pastor Abele Bericht:

No. 22. Ist ein Schreiben des Kirchenraths der Pennsalems-Kirche in Ost-Penn Taunschip, Northampton Co. an unsere Ehrw. Synode, worin sich die Glieder des erwähnten Kirchenraths gegen Herrn Markus Herpel, Prediger in Orwigsburg, aus dem Grunde beschweren: weil er auf erfolgte Annahme ihrer Gemeinde als Prediger, dieselbe aus unzureichenden Gründen wieder verlassen habe. Zugleich bitten sie die Synode, ihnen sobald als möglich einen tüchtigen Prediger zuzusenden.

Uebrigens beziehen sie sich hinsichtlich etwaiger Auskunft über den Zustand ihrer Gemeinde auf die Kenntniß des Herrn Meendsen und G. Jäger.

Hierüber wurde, auf Vorschlag von Pastor J. Miller,

Beschlossen: daß es irgend einem Bruder unserer Verbindung erlaubt sei, diese Gemeinden zu bedienen.

No. 23. Ist ein Dankschreiben von Herrn Thomas Haddon im Namen der Evangelisch-Lutherischen Gemeine in Germantaun, worin der Synode gedankt wird, daß sie diese Gemeinde anerkannt und dieselbe in ihre Verbindung, als eine dazu gehörende Gemeinde aufgenommen habe. Es wird auch in dieser Zuschrift die Hoffnung ausgedrückt, daß diese Gemeinde als eine Christliche Gemeinde wandeln werde und es wird gebeten, daß die Ehrw. Synode ihren jetzigen Prediger, Herrn Scholl, ferner in ihrer Mitte wirken lassen möchte.

Die Synode freuet sich über die Erkenntlichkeit dieser Gemeinde und wünscht derselben und ihrem Lehrer den Segen des Herrn.

No. 24. Ist ein Brief von Herrn Georg Heim in Venango Co., an Herrn Pastor J. Miller, welchen er bittet, der Ehrw. Synode seinen Brief vorzulegen. In diesem Schreiben sagt Herr Heim: er habe in Venango Co. mehrere zerstreut wohnende Familien in eine Gemeinde gesammelt und er predige und verwalte alle übrigen Ministerial-Geschäfte mit gutem Erfolg, wünscht, daß in unsern Synodal-Verhandlungen seines Namens gedacht, und im Falle der Gewährung dieses Gesuchs ihm ein Exemplar davon zugesandt werde.

Auf Vorschlag von Pastor German wurde hierüber

Beschlossen: daß die Synode sich mit Herrn Georg Heim für die gegenwärtige Zeit nicht befassen kann, wegen seines Nichterscheinens bei der Synode und wegen Mangel an hinlänglichen Zeugnissen.

No. 25. Ist ein Entlassungs-Schreiben des Herrn Präsidenten der Ehrw. Synode von West-Pennsylvanien, Wilhelm Jäger, nach welchem Herr Jonathan Ruthrauff als bisheriges Mitglied jener Synode auf eine ehrenvolle Weise von jener Verbindung entlassen worden ist.

Beschlossen: daß dasselbe angenommen werde.

Der Bericht der sechsten Commitee wurde nun durch Pastor Reichert eingegeben.

No. 26. Ein Brief von Bruder Stecher, worin er sich wegen seiner Abwesenheit von der diesjährigen Synode, durch Krankheit in seiner Familie entschuldiget—drei Thaler für die Synodal-Casse und zwei Thaler für die Missions-Casse übersendet und den Bericht seiner Amts-Geschäfte beifügt.

Beschlossen: daß Herr Stecher entschuldiget werde.

No. 27. Ein Brief von Bruder Sprecher, worin er meldet, daß

er die Nachricht erhalten habe, daß seine Mutter gefährlich krank liege und deswegen, wegen seiner Abwesenheit von der Synode entschuldiget zu werden wünscht und um Erneuerung seiner Licenz bittet.

Beschlossen: daß Herrn Sprechers Bitte gewährt und er entschuldiget werde.

No. 28. Ein Brief von den Kirchenräthen des Herrn Stöwer, worin sie ihre Zufriedenheit mit ihm als ihrem gegenwärtigen Prediger ausdrücken und um seine Ordination bitten.

Beschlossen: die Erwägung dieser Bitte zur Ministerial-Sitzung zu verschieben.

No. 29. Enthält die Verhandlungen der West-Pennsylvanischen Synode, worin zu merken ist:

1. Daß Herr G. Schulz als Delegat unserer Synode bei der Sitzung der West-Pennsylvanischen Synode zu Lewistaun erschien und freundschaftlich als rathgebendes Mitglied ist aufgenommen.

2. Daß Herr Pastor Lochman, als Delegat zu unserer diesjährigen Synodal-Versammlung bestimmt wurde.

3. Daß in jenem Körper beschlossen wurde, unserer Synode die gewöhnliche Anzahl ihrer Verhandlungen zuzusenden.

Beschlossen: daß obiger Bericht angenommen werde.

Die siebente Committee erstattete nun über die ihr übergebenen Schriften durch Pastor J. Jäger folgenden Bericht, nemlich:

Daß sie die ihr zur Durchsicht eingehändigten Verhandlungen durchgesehen habe.

Aus den Verhandlungen der Synode von Neu-York erhellet, daß Herr Medtart bei derselben erschienen und brüderlich aufgenommen wurde und daß Herr Dr. Mayers von jener Synode als Delegat an die unsrige bestimmt sei.

Die Englische Evangelisch-Lutherische Synode von Ohio bestimmte zehn Exemplare ihrer Verhandlungen für unsere Synode und wünscht, wir möchten ihr dieselbe Anzahl zukommen lassen.

In den Verhandlungen der Deutschen Synode finden wir nichts in Bezug auf die unsrige.

Auf Vorschlag von Bruder Becker wurde

Beschlossen: daß dieser Bericht angenommen werde.

Die achte Committee berichtete durch Pastor Häsbärt wie folgt:

No. 30. Sind die Verhandlungen der Synode des Westens, welche nichts in Bezug auf diese Synode enthalten, als einen Be-

schluß, daß ihre Verhandlungen an jede der Schwester-Synoden gesandt werden sollen.

No. 31. Verhandlungen des Oestlichen Distrikts der Synode von Ohio, 1835, aus welchen wir ersehen, daß Herr Candidat Jehle, früher in Verbindung mit dieser Synode, als Mitglied in jenen Körper aufgenommen ist.

No. 32. Verhandlungen der Synode von Maryland, 1836, welche nichts in Beziehung auf unsern Körper enthalten.

Obiger Bericht wurde angenommen.

Die dritte Sitzung beschloß mit Gebet durch Pastor C. Miller.

Vierte Sitzung.

Dienstag, Nachmittags, 3 Uhr.

Die Sitzung wurde angefangen mit Gebet durch Fr. Ruthrauff.

Bericht einer speciellen Committee.

a. Ein Brief von Pastor G. Heilig in welchem er sich wegen Krankheit in seiner Familie entschuldigt, der Synode $10 für die Missions-Casse übersendet und meldet, daß er darneben noch 3 Thaler für die Synode collectirt habe, die er derselben bei Gelegenheit überreichen will.

b. Zwölf Exemplare der Verhandlungen der Synode in Ohio, worinnen nichts vorkommt, daß diese Synode besonders angeht. Es erhellet aber daraus, daß mit Bewilligung der Synode, eine Englische Lutherische Synode in Ohio errichtet worden sei.

Wm. M. Reynolds.
C. F. Welden.

Beschlossen: daß obiger Bericht angenommen und Pastor Heilig entschuldiget werde.

Die Angelegenheit der Maytaun Gemeinde wurde nun in Anspruch genommen und nachdem mehrere Brüder warm und theilnehmend über den Predigerlosen Zustand dieser Gemeinde gesprochen hatten, wurde auf Vorschlag von Bruder Bernheim

Beschlossen: daß Bruder Scheurer diese Gemeinde annehme und die Synode ihm und der Gemeinde den Segen des Herrn wünsche.

Die Sache der Jordan Gemeinde, welche aus dem Bericht der ersten Committee verschoben war, kam nun zur Sprache und

Da, nach den, der Synode vorgelegten Schriften und Zeugnissen, die Mehrheit der Stimmen der Gemeinde auf Herrn Schindel

fiel, so wurde, nachdem manche Brüder ihre Meinung über diesen Gegenstand ausgesprochen hatten,

Beschlossen: daß die Synode dem Herr Döring und der Gemeinde durch den Präsidenten ernstlich und dringend rathe, sich nach der vor der Wahl getroffenen Uebereinkunft zu richten.

Herr Esra Keller, unser letztjähriger Reiseprediger, wurde eingeführt und von den Brüdern freundschaftlich aufgenommen.

Nachdem Herr Keller seine Mission mit einigen Worten angemerkt hatte, wurde

Beschlossen: Daß eine Committee ernannt werde, seinen Reisebericht zu untersuchen und darüber zu berichten. Die dazu ernannte Committee bestand aus den Herren Merz, Medtart, Schäffer, Miller und Scheurer.

Ein Brief von Bruder Ernst wurde von der Synode empfangen, worin er zu erkennen giebt, daß er den größten Theil seiner Gemeine, wegen Kränklichkeit aufgegeben habe, in der Hoffnung, daß dadurch seine Gesundheitsumstände sich wieder verbessern werden. Aus gleichen Ursachen bittet er um Entschuldigung wegen seiner Abwesenheit von der Synode.

Beschlossen: Daß Bruder Ernst entschuldiget werde.

Ebenfalls erschien ein Brief von Bruder Schindel in der Synode, worin er seine Gedanken über einen und den andern in der Synode etwa verkommenden Gegenstand darlegt—um Entschuldigung seines Nichterscheinens bei der Synode bittet—seine Collecte für die Missions-Casse meldet und den Bericht seiner Amtsgeschäfte beifügt.

Auf Vorschlag von J. Miller, wurde Herr Schindel entschuldiget.

Die Committee welche beauftragt war, die Verhandlungen der letztjährigen Synode zu untersuchen, macht die Synode auf folgende Puncte aufmerksam:

1. Daß sie wahrgenommen habe, daß, obschon der Ehrw. J. Ulrich als Delegat der Westpennsylvanischen Synode in diesem Körper erschien, dieser Umstand keiner Meldung gewürdiget worden sei.

2. Daß sie glaube, daß die Ehrw. Synode unterrichtet werden sollte, in wie fern folgende Beschlüsse mögen vollzogen worden sein, nemlich: Der zweite Beschluß der dritten Sitzung—der zweite Beschluß der fünften Sitzung und der sechste Beschluß der siebenten Sitzung.

Jas. Groß.
W. M. Reynolds.

Auf Vorschlag von Bruder Becker wurde

Beschlossen: daß jedes Jahr jedem Seminar sechs Exem-

plare unserer vorjährigen Verhandlungen zugesandt werden sollen.

Auf Vorschlag von Pastor J. Miller wurde

Beschlossen: daß sieben Hundert Exemplare unserer Verhandlungen in Deutscher und drei hundert in Englischer Sprache gedruckt werden, und daß Pastor Fr. Ruthrauff die Verhandlungen in die Englische Sprache übersetze.

Ein Brief von Professor Schmidt wurde der Synode vorgelegt, in welchem er, wegen Krankheit seiner Familie, seine Abwesenheit entschuldiget. Auf Vorschlag von Pastor Becker wurde

Beschlossen: daß Professor Schmidt entschuldiget werde.

Die Committee, welche bestimmt war, die Sache einer religiösen Zeitschrift zu erwägen und darüber zu berichten, wurde jetzt durch einen Beschluß der Synode ihres Auftrags entledigt und die fernere Erwägung derselben von der Synode übernommen.

Auf Vorschlag des Secretärs, unterstützt von Dr. Demme, wurde

Beschlossen: daß der Präsident eine Committee ernenne, die die Verhandlungen oder das Protokoll der Synode, seit dem Jahr 1813, untersuche und alle Beschlüsse, die seit der Zeit gemacht wurden, zusammenstelle oder mit einander vergleiche und dieselben das nächste Jahr der Synode vorlege.

Die dazu ernannte Committee besteht aus dem Präsidenten und Secretär der Synode—Professor Schmidt—Pastor J. Jäger und Pastor Probst.

Die Committee, welche den Reisebericht des Herrn Esra Keller untersuchte, berichtete:

Daß Bruder Esra Keller die Staaten Indiana, Illinois und Missouri bereiste—einen großen Strich Landes durchwanderte und viele verlassene und einsame Deutsche Niederlassungen besuchte, welche sowohl von Einwanderern als Eingebornen bewohnt waren. Die Committee glaubt, daß ihm sein Auftrag am Herzen lag und daß er seine Pflicht als Reiseprediger erfüllt habe. Er arbeitete jedoch nur sechs, statt sieben Monate, wie es ihm von der ausübenden Committee aufgetragen war. Die Ursache dieser Abkürzung ist: weil er selbst und sein Pferd, durch die lange Reise, bei ungünstiger Witterung und übeln Landstraßen sehr ermüdet worden war. Er legte etwa drei Tausend Meilen zurück—predigte Achtzigmal—hielt viele Erbauungsstunden—taufte 24 Kinder—confirmirte 1—reichte 30 Personen das heilige Abendmahl und sammelte $38 und 56 Cents. Er empfiehlt der Ehrw. Synode, daß sie in der Zukunft den Reisepredigern keinen zu großen Wirkungskreis anweisen möchten. Ferner empfiehlt er der Synode

auf den Staat Missouri besonders Rücksicht zu nehmen, weil er glaubt, daß auch dort sich viele, uns noch unbekannte Glieder unserer Kirche befinden.

J. Medtart.
H. S. Miller.
G. M. Merz.
C. H. Schäffer.
P. Scheurer.

Die Synode brach nun auf nachdem Pastor J. Jäger gebetet hatte.

Heute Abend versammelten sich Prediger und Gemeinde in der Kirche, wo zufolge eines Schlusses der Missions-Gesellschaft, Reden über die Ausbreitung des Evangeliums Jesu sollten gehalten werden. Der Präsident der Missions-Gesellschaft, eröffnete mit Gesang und Gebet die Feierlichkeit, und nachdem die Herrn Keller, Medtart, Dr. Demme und Häsbärt sehr zweckmäßige und rührende Reden über diesen Gegenstand gehalten hatten, wurde die Versammlung mit dem Segen des Herrn entlassen.

Fünfte Sitzung.

Mittwoch Morgen, 9 Uhr.

Die Sitzung wurde mit gemeinschaftlichem Gesang und mit Gebet von Pastor Abele angefangen.

Mit der Sache des Streitischen Legats wurde der Anfang zu unsern heutigen Geschäften gemacht.

Auf Vorschlag von Dr. Meyers wurde

Beschlossen: daß die Synode den Herrn Präsidenten achtungsvoll ersuche, die Schuld, oder das von der Missions-Gesellschaft von ihm geliehene Geld aus dem Streitischen Legat zu erlassen.

Auf Vorschlag von Dr. Meyers, unterstützt von Pastor Becker, wurde

Beschlossen: daß die Synode eine Deutsche Uebersetzung der Werke des Josephus, welche gegenwärtig von den Herren Kimber und Scharpleß gedruckt werden, den Deutschen unseres Landes, als ein nützliches Unternehmen anempfiehlt und daß sie in die Tüchtigkeit und Sorgfalt des Herausgebers, völliges Vertrauen setzt.

Auf Vorschlag von Bruder Becker wurde

Beschlossen: daß sobald die Interessen des Streitischen Legats aus Europa ankommen, der Deutschen Lutherischen Ge-

meinde in Lancaster, genannt die Zions-Gemeinde, $100 bezahlt werde.

Auf Vorschlag von Bruder Ulrich wurde

Beschlossen: daß der Zions-Kirche in Tulpehacken Taunschip, Berks Caunty, aus demselben Legat $50 bezahlt werde, sobald es ankommt.

Ferner wurde

Beschlossen: daß allen Gemeinen, die voriges Jahr Anspruch bei der Synode machten, eine gleiche Summe bezahlt werde.

Herr Jones, farbiger Prediger der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde in Philadelphia, erschien vor der Synode, schilderte den Zustand der Gemeinde und bat die Synode um Unterstützung.

Nachdem der Zustand dieser Gemeinde reiflich erwogen war, äußerte die Synode ihre Bereitwilligkeit, diese Gemeine zu unterstützen, im Fall Herr Jones das Grund-Eigenthum, welches gegenwärtig ganz in seinem Besitz ist, der Gemeinde schriftlich zusichern will.

Deswegen wurde auf Vorschlag von Pastor Reynolds

Beschlossen: daß eine Committee ernannt und beauftragt werde, mit Herrn Jones zu sprechen, betreffend die Uebergabe des Eigenthums-Rechts, der, für die Farbige Evangelisch-Lutherische Gemeinde in Philadelphia erbauten Kirche, an die Synode, und im Fall er dazu einwillige, er der Synode eine schriftliche Erklärung darüber gebe. Die Committee besteht aus den Herren Pastor Medtart, Becker und Dr. Fr. Heckel.

Die Sitzung wurde beschlossen mit Gebet durch Bruder Meendsen.

Sechste Sitzung.

Mittwoch Nachmittag, 3 Uhr.

Mit Gebet durch Bruder Merz wurde die Sitzung eröffnet.

Obige Committee, welche beauftragt war, mit Herrn Jones, farbigem Prediger der Evangelisch Lutherischen Gemeinde in Philadelphia zu sprechen, berichtet jetzt:

Daß sie eine lange Unterredung mit Herrn Jones hielten und daß er unter keiner billigen Bedingung willig sei, das Eigenthums-Recht besagter Kirche zu übergeben. Deswegen wurde auf Vorschlag von Dr. Demme

Beschlossen: daß sobald besagtes Eigenthums-Recht über-

tragen sey zur Befriedigung der Beamten der Synode, $100 an die Gemeinde ausbezahlt werden soll.

Bericht einer speciellen Committee bestehend aus Pastor Abele.

Ein Brief von Middletaun vom 20sten dieses Monats, der von 12 Gliedern der dortigen Evangelisch-Lutherischen Gemeinde unterschrieben und an den Präsidenten unserer Synode gerichtet ist. Diese Männer klagen sehr darüber: daß sich Religions-Schwärmereien von unerträglicher Art in ihrer Gemeinde ereignet haben und in ihren gottesdienstlichen Versammlungen vorherrschend geworden seien. Sie geben zugleich an, auf welche Weise diese entstanden sind und zugenommen haben. Sie zeigen ferner an, daß die Absurdität dieser Schwärmereien bis zum Extrem getrieben wurde und daß sowohl dadurch, als auch durch eine von Herrn Sahm geleitete ordnungswidrige Wahl der Kirchenbeamten, Verwirrung und Nachtheil in den Gemeinden entstanden seien. Endlich bitten sie die Ehrw. Synode sehr ernstlich, ihren Beschwerden Gehör zu geben und den eingerissenen Uebeln kräftig zu begegnen.

J. F. Abele.

Auf Vorschlag von Dr. Demme wurde

Beschlossen: Daß denen Personen, die obigen Brief schrieben, eine Antwort auf denselben gegeben werde, und daß die Antwort von dem Herrn Senior ausgehen soll. Ferner wurde

Beschlossen: daß eine Committee ernannt werde, die in die Gemeinde des Herrn Sahm gehe, um den Zustand der Gemeinde zu untersuchen und bei der künftigen Synode darüber zu berichten.

Die Committee bilden die Herren Präsident Hecht, Senior Bätis und Pastor Becker.

Ein Brief von Pastor Döring wurde der Synode jetzt vorgelegt, und nachdem der Inhalt des Briefs erwogen war, wurde auf Vorschlag vom Secretär unterstützt von Pastor Meendsen

Beschlossen: daß der Präsident eine Committee ernenne, die in die Jordan Gemeinde gehe, um den Zustand der Gemeinde zu untersuchen und ihr den vorigen Beschluß der Synode mitzutheilen. Die dazu ernannte Committee besteht aus den Herrn Pastoren Meendsen, J. Jäger und Röller jr.

Die Committee welche bestimmt war die Rechnung des Schatzmeisters zu untersuchen, berichtete:

Daß sie seine Rechnung durchgesehen und dieselbe richtig befunden habe, nämlich: Daß seine sämmtliche Einnahme sich auf drei hundert und fünf und vierzig Thaler und ein und sechzig Cents beläuft—und seine Ausgabe sich auf drei hundert und vierzig Thaler und ein und sechzig Cents beläuft, also noch fünf Thaler in den Händen des Schatzmeisters sind, welches aber aus unäch-

tem Gelde besteht. Die Committee schlägt vor, dasselbe zu zernichten.

Wilhelm Bätis.
C. W. Schäffer.
F. W. Heckel.

Obiger Bericht wurde angenommen.

Herr Pastor Schäffer bat um Entlassung, welches von der Synode bewilliget wurde.

Die Synode schritt jetzt zur Wahl, um den Ort und die Zeit ihrer nächstjährigen Versammlung zu bestimmen.

Der Abgeordnete der Gemeine in Philadelphia lud im Namen der Gemeinde die Synode freundschaftlich ein, sich in Philadelphia zu versammeln.

Auch empfing die Synode freundschaftliche Einladung durch Pastor Jon. Ruthrauff von der Gemeinde zu Libanon.

Durch eine Mehrheit der Stimmen wurde Philadelphia als der Ort, und das Fest Trinitatis 1838 als die Zeit der nächstjährigen Synodal-Versammlung bestimmt.

Auf Vorschlag vom Secretär wurde

Beschlossen: daß die Synode sich heute Abend um halb 8 Uhr im Schulhause versammle, um Geschäfte zu verrichten.

Die Sitzung wurde beschlossen mit Gebet von Bruder Fried. Ruthrauff gesprochen.

Siebente Sitzung.

Mittwoch Abend, 7½ Uhr.

Die Sitzung wurde angefangen mit Gebet durch den Secretär.

Die Sache des Franklin Collegiums wurde nun in Anspruch genommen.

Herr Keffer von Lancaster stand auf und bedauerte, daß dieses Institut nicht besser und mit mehr Ernst betrieben wird ꝛc.

Hierauf wurde auf Vorschlag vom Secretär unterstützt von Dr. Mayer

Beschlossen: daß eine Committee ernannt werde, die die Sache des Franklin Collegiums dieses Synodaljahr hindurch untersuche und bei unserer nächsten Synode darüber berichte.

Ferner wurde

Beschlossen: daß dieselbe Committee beauftragt sei, eine Bittschrift an die Staats-Regierung zu senden, den Wunsch der

Lutherischen Synode von Pennsylvanien in Rücksicht dieses Collegiums zu erfüllen, nemlich: daß alle Maßregeln getroffen werden mögen, um der Absicht der ersten Sifter dieses Instituts zu entsprechen; und daß es die Pflicht aller Prediger unserer Verbindung sei, solche Bittschriften, nöthigenfalls, in ihren Gemeinen zu sammeln und an die Regierung zu senden.

Folgende Brüder wurden als Delegaten an andere Synoden bestimmt:

Pastor J. Miller als Delegat an die Synode von Neu-York.

Pastor Abele als Delegat an die Synode von West-Pennsylvanien und Pastor J. Schindel als Delegat an die Hochdeutsche Reformirte Synode.

Die Sache einer Deutschen Zeitschrift kam jetzt zur Sprache und nachdem mehrere Brüder ihre Ansichten darüber geäussert hatten, wurde auf Vorschlag von Herrn Häsbärt

Beschlossen: daß die Synode es für nützlich achtet, eine solche Zeitschrift monatlich herauszugeben und daß Herr Pastor Peixotto bestimmt werde, die Herausgabe derselben zu übernehmen.

Ferner wurde auf Vorschlag von Dr. Demme

Beschlossen: daß es einem jeden Prediger unserer Verbindung zur Pflicht gemacht werde, sich für die Verbreitung dieser Schrift zu bemühen, so viel als in ihren Kräften steht.

Auf Vorschlag von Pastor P. Miller wurde

Beschlossen: daß Herr Peixotto ersuchte werde, das erste Heft dieser Zeitschrift so bald als möglich zum Druck zu befördern und mehrere derselben an jeden Prediger zu senden, damit ein jeder Prediger Gelegenheit hat, sobald als möglich Subscription dafür zu sammeln und dieselbe dem Herrn Peixotto zuzusenden, um zu erfahren, ob eine hinlängliche Anzahl sich findet, damit fortfahren zu können.

Die Sitzung wurde beschlossen und Bruder Bernheim betete.

Heute Abend predigte Bruder Medtart in Englischer Sprache.

Achte Sitzung.

Mit Gebet durch den Senior wurde die Sitzung eröffnet.

Bericht einer speciellen Committee.

Die Committee, welcher einige Briefe, den Herrn Minnig betreffend, übergeben waren, berichtete wie folgt:

1. Ein Brief von Gliedern des Kirchenraths der Gemeinde zu

Pinegrove in Schuylkill Caunty, in welchem sie ihre jetzige traurige Lage schildern und die Synode um einen Prediger bitten, der in der deutschen und englischen Sprache predigen kann. Sie machen auch einem solchen Prediger Hoffnung, noch mehrere Gemeinen zu dieser bekommen zu können.

2. Ein Brief, unterschrieben von 5 Gliedern des Kirchenraths der Gemeine zu Pinegrove und von 2 Gliedern des Kirchenraths der Jacobs-Kirche in Schuylkill Caunty, in welchem sie das Verfahren der letztjährigen Synode, in Bezug auf Herrn Minnig, als nicht befriedigend ansehen. Ferner werden in demselben verschiedene Klagen gegen Herrn Minnig geführt, welche zum Theil schon bei der letztjährigen Synode gegen ihn gebracht und darüber entschieden wurde.

Die Committee ist der Meinung, die Synode möchte sich nicht mit dem Inhalt des deutschen Briefes befassen, weil die Sache bereits schon vor Synode war.

J. Jäger
Jos. Groß
J. Röller jr.
Fr. Emhard
C. Pretz.

Auf Vorschlag von Pastor J. Miller wurde

Beschlossen: daß es irgend einem Bruder unserer Verbindung erlaubt sei, obige Gemeinde zu besuchen und dieselben anzunehmen.

Auf Vorschlag von Dr. Demme wurde

Beschlossen: daß ein jeder Prediger bei der Angabe seiner jährlichen Amtsverrichtungen zugleich ein Verzeichniß aller der Anstalten einreiche, welche in seiner Gemeinde zur Beförderung der Zwecke des Christenthums statt finden.

Verzeichniß der Amtsverrichtungen der Prediger dieser Verbindung, die in diesem Jahr dasselbe entweder selbst eingereicht oder eingesandt haben.

Namen der Prediger.	Gemein.	Getauft.	Confirmt.	Comunic.	Begraben	Schulen.
Pastor Hecht,	1	93	38	435	23	1
J. Miller,	5	212	77	623	54	5
D. Ulrich,	7	140	106	1003	40	6
Ernst,	6	190	58	669	37	5
Bätis,	1	35	—	112	3	1
Meendsen,	6	136	57	1054	50	8
Becker,	1	131	32	328	58	2
Hemping,	8	171	83	849	34	5
Schindel, sen.	8	187	87	1427	32	3
Wartman und Döring,	5	125		302	35	5
Strein,	4	70		154	17	1
C. Miller,	7	260	155	1570	86	7
Stecher,	4	50	44	375	30	3
Trumbauer,	4	150	78	488	26	4
German,	4	148	118	1089	21	4
Doctor Demme,	1	283	47	1134	110	5
Pastor Fr. Ruthrauff,	4	36	29	440	29	1
G. Jäger,	9	135	60	904	47	10
Abele,	4	80	26	430	16	4
Reichert,	1	78	51	458	40	2
Minnig, sen.		160	40	402	56	3
Wampold,	5	65	65	510	30	2
Kemmerer,	4	103	27	605	26	
J. Jäger,	4	212	69	949	55	4
Groß,	6	101		407	21	1
J. Röller, jr.	7	163	80	642	50	6
Schütz,	6	115	12	418	18	
J. Schindel,	8	147	157	1027	34	4
Herpel,	5	63	37	400	17	3
Bernheim,	3	71	10	264	37	3
Häsbärt,	1	96	30	880	36	2
Medtart,	1	12	12	120	6	1
Welden,	4	78		356	13	4
Fuchs,	2	116	52	206	14	
Sahm,	2	15	14	220	30	
Barnitz,	1	17	18	57	5	1
C. W. Schäffer.	2	47	19	370	17	1
Professor Schmidt,	1	19		41	6	1
Reynolds,	1		20	42	5	1
Pastor Merz,	1	68	6	153	17	1
Stöwer,	7	134	34	632	41	6
Candidat Scholl,	1	9	6	74	7	1
Minnig,	7	187	35	816	47	10
Total-Bericht für dieses Jahr.	169	4708	1887	23435	975	139

Verzeichniß der Beiträge, welche, nach dem Bericht des Schatzmeisters, in diesem Jahr für die Synodal- und Reiseprediger-Casse einbezahlt worden sind.

Namen der Prediger, &c.	Synodal Casse.	Reiseprediger Casse.
Pastor Stecher	$3 00	$2 00
Stein	00	15 00
Ernst	2 00	3 00
Heilig		10 00
Ulrich		23 38
H. S. Miller	9 00	20 00
Häsbärt	5 00	
Hemping	7 00	6 50
Welden	3 00	18 25
Harrisburg Gemeinde	5 00	50 00
Weibliche Missions-Gesellschaft der St. Matthew Gemeine in Philadelphia		50 00
Pastor Jon. Ruthrauff	5 00	6 00
Sahm	3 60	23 40
J. Jäger		42 85
Wampold	5 00	11 00
Groß	4 00	
Philadelphia Gemeine	40 00	
Pastor Fr. Ruthrauff	3 33	50 00
Die Philadelphia Gesellschaft zur Ausbreitung des Evangeliums		60 00
Pastor Minnig, sen.		5 00
Herpel		15 50
Minnig, jr.	1 00	42 31½
Bernheim	5 00	23 62
Röller, jr.		5 00
Stöwer	3 75	5 00
C. Miller	5 00	10 00
Bätis	3 25	3 25
Strein		7 00
Becker	10 00	
Abele		21 12½
C. P. Miller	2 00	8 00
C. Barnitz		5 00
Doctor L. Mayer's Gemeinde in Philadelphia		50 00
Missions-Gesells. der St. Michaels Kirche zu Germantaun		30 00
Pastor Reichert	5 00	
Schäffer		5 00
Professor Schmidt		5 00
Pastor Meendsen		5 18
Trumbauer		21 33
Gemeinde zu Lancaster		23 06
Hilfs-Gesellschaft der Missions-Gesellschaft zu Lancaster		20 00
Pastor German	17 44	28 86
Merz		5 12½
Bätis für Verhandlungen	1 37½	
Kämmerer	3 00	4 00
Schindel, sen.		68 00
Missions-Verein der Lutherischen Synode		36 00
Total	151 74½	843 74½

Die Synodal-Geschäfte waren nun geendiget; und nachdem der Präsident die Gemein-Abgeordneten mit Dank für ihre Dienste und mit herzlichen Wünschen auf ihre Heimreise zu ihren Familien, entlassen hatte, begab sich

Das Ministerium

sogleich in Sitzung und empfing vom Vorsitzer der Examinations-Committee folgenden Bericht derselben:

Die Examinations-Committee berichtet achtungsvoll:

Daß die Herren Friedrich Minner und Jacob Duy gehörig geprüft und sie im Hebräischen, Griechischen, so wie auch in den übrigen Fächern der Theologie, mit guten Kenntnissen versehen, befunden worden.

Die Committee schlägt daher dem Ehrw. Ministerium diese Herren zur Aufnahme als Candidaten vor.

C. R. Demme.
J. C. Becker.
Wilh. Bätis.
J. F. Abele.
Fr. Waage.
C. Miller.

Auf Vorschlag vom Sekretär, unterstützt von J. Miller, wurde

Beschlossen: daß obiger Bericht der Committee angenommen und die Herren Minner und Duy als Candidaten in unser Ministerium aufgenommen werden.

Nachdem die Ordination der Candidaten besprochen worden war, wurde auf Vorschlag von Pastor J. Miller

Beschlossen: daß Herr Sprecher durch die Beamten der Synode in seiner Gemeinde zu Harrisburg, und zwar zu der von den Beamten dazu bestimmten Zeit, ordinirt werde.

Auf Vorschlag von Dr. Demme wurde

Beschlossen: daß Herr Scholl ordinirt werde, und daß die Ordination am heutigen Abend stattfinde; sollte aber Herr Scholl es vorziehen, in seiner eigenen Gemeinde ordinirt zu werden, so soll die Ordination nach der nächstjährigen Synodalversammlung stattfinden, in der Erwartung, daß die jetzt obwaltenden Umstände bis dahin sich verändert haben werden.

Beschlossen: daß einer jeden Prediger Witwe $20 gegeben werden.

Auf Vorschlag vom Secretär, unterstützt von Pastor J. Miller, wurde

Beschlossen: daß dem Bruder Scheurer $50 aus dem Röthelsheimischen Legat gegeben werden. Ebenfalls wurde

Beschlossen: daß die Brüder Bernheim, Merz und Minner dieselbe Summe erhalten sollen.

Da nun auch die Geschäfte des Ministeriums geendiget waren, sang die Versammlung Gott zu Ehre einen Lobgesang, und mit Dank und Flehen im Gebet zum Herrn, trennten sich die Brüder in Liebe und Hoffnung.

O Jesus Christus! Deine Wahrheit ist ewig! Dein Reich ist ein ewiges Reich!—Reiche und Völker vergehen; aber dein Reich, ein Reich nicht von dieser Welt, vergeht nicht. Heil uns und Dank dir, daß wir Genossen deines Reichs sind! Heil uns und Dank dir, daß auch für uns dein Blut auf Golgatha floß! Dir sei Preis und Ehre und Dank und Liebe und ewige Treue in aller Welt und an allen Enden, von allen die deinen Namen kennen. O Herr! laß auch uns dazu beitragen, daß durch unsere Worte und Lehren und Beispiel, dein Reich in unsern Gemeinen immer mehr und reiner verbreitet werde; denn nur in deinem Reich ist wahre Ruhe und Freiheit, Leben und Seligkeit. Darum flehen wir mit Inbrunst zu dir: Zu uns komme dein Reich! Amen.

Daß vorhergehendes also verhandelt wurde in der Synodal- und Ministerial-Versammlung, gehalten zu Lancaster den 21sten Mai, 1837 und den folgenden Tagen, bezeugt

Benjamin German, Secretär.

Verhandlungen der Missions-Gesellschaft.

Dem Schlusse der Directoren der Gesellschaft der Pennsylvanischen Synode zur Ausbreitung des Evangelii gemäß, wird berichtet:

Daß sich die Glieder gemeldeter Gesellschaft Dienstags den 16ten Mai, 1837, (welche sich gegenwärtig zu 61 belaufen) übereinstimmend mit ihrer Constitution, zu Lancaster, zur Verrichtung ihrer Geschäfte versammelten.

Nachdem die Versammlung durch ihren Präsidenten, Pastor Bätis, mit Gebet eröffnet worden, berichtete die Executive Committee:

Daß sie im verflossenen Jahr den Hrn. Candidaten Ezra Keller als Reiseprediger angestellt haben, um die Staaten Indiana, Illinois und Missouri zu durchreisen und den zerstreuten Gliedern unserer Kirche daselbst, das Wort des Lebens zu predigen, ihre Kinder zu taufen, das heilige Abendmahl unter ihnen auszutheilen und sich überhaupt unter ihnen so nützlich zu machen wie möglich, mit dem Auftrag unserer diesjährigen Synodal-Versammlung beizuwohnen und der Gesellschaft einen schriftlichen Bericht von seinen Verrichtungen einzuhändigen.—Gebilligt.

Auf Vorschlag wurde

Beschlossen: Daß, um der Bequemlichkeit willen, künftig der jedesjährige Schatzmeister der Synode, auch der Schatzmeister dieser Gesellschaft sein soll.

Der Präsident zeigte nun der Versammlung an, daß die Dienstzeit ihrer Beamten verflossen und sie folglich neue Beamten zu erwählen haben. Worauf die im letzten Jahr gewesenen, nämlich:

Pastor W. Bätis als Präsident,
J. P. Hecht Vize-Präsident,
C. Miller Secretär,
F. Ruthrauff correspondirender

Secretär, wieder erwählt worden.

Zu Directoren für das künftige Jahr sind bestimmt worden, die Herren Becker, Demme, Medtart, Merz, H. S. Miller, F. W. Heckel, M. Keller, C. Schrack, F. Emhart, C. Häger und J. Lane.

Beschlossen: Daß der Missions-Gesellschaft von der St. Johannis-Kirche zu Philadelphia hiemit herzlich Dank gesagt werde, für ihre freundschaftliche Theilnahme und Unterstützung in diesem menschenfreundlichen Werke.

Beschlossen: Daß die Herren Medtart, Schäffer und Heckel als Delegaten von dieser Gesellschaft bestimmt seien, um der Missions-Gesellschaft, welche sich in Hägerstaun versammelt, mitbeizuwohnen und dieselbe unserer herzlichsten Theilnahme in der Verbreitung des Evangelii zu versichern.

Beschlossen: Daß diesen Abend von den Ehrw. Herren Demme, Häsbärt, Medtart und Keller kurze Reden in Deutscher und Englischer Sprache in Bezug auf die Ausbreitung des Evangeliums an die Gesellschaft, so wie an die ganze Gemeinde gerichtet werden sollen.

Beschlossen: Daß es der Executiven Committee überlassen bleibe, die Zahl, die Zeit, den Ort, so wie die Vergütung in Bezug auf Reiseprediger zu bestimmen.

Beschlossen: Daß Herr Medtart einen Auszug aus dem durch Herrn Keller eingehändigten Bericht seiner Reise und seiner Verrichtungen verfertige, Herr Demme denselben in die Deutsche Sprache übersetze und daß derselbe als Anhang mit unsern Synodal-Verhandlungen gedruckt werde.

Beschlossen: Daß diese Gesellschaft die Synode freundschaftlich ersuche, ihr die im letzten Jahr bei ihr gemachte Schuld zu erlassen.

Beschlossen: Daß die Herren Hecht und H. S. Miller eine Committee sein sollen, um die Rechnung unseres letztjährigen Schatzmeisters zu durchsehen.

Beschlossen mit Gebet.

Mittwoch Abends versammelten sich die Directoren zur Erwählung ihrer Executiven Committee, allwo die Herren Becker, Merz und Häger in Verbindung mit den Beamten wieder dazu ernannt wurden.

Beschlossen: Daß alle Unkosten die die Gesellschaft durch den Druck ihrer Reiseberichte, so wie ihrer eignen Verhandlungen erhält, aus ihrer Casse bezahlt werden sollen.

Beschlossen: Daß die Executive Committee Erlaubniß haben soll, falls sie es für schicklich hält, $150.00 zur Ausbreitung des Evangelii zu verwenden.

Daß obiges so zu Lancaster geschehen, bezeugt

C. Miller, Secretär.

Möge Jesus Christus, der das Haupt seiner Kirche ist und will, daß alle Menschen durch den Glauben an ihn selig werden möchten, möge er seinen Segen geben, zu allen bisherigen und künftigen Bemühungen dieser Gesellschaft, damit sie zur Verherrlichung seines großen Namens und Beglückung vieler Tausenden Seelen recht viel beitragen möge.—Amen.

Reise-Prediger-Bericht.

Von Ezra Keller.

Väter und Brüder!

Da ich durch einen Beschluß der vollziehenden Committee Ihrer Missions-Gesellschaft, verpflichtet bin, Ihrem Ehrw. Körper einen Bericht meiner Reise und Amts-Verrichtungen, als von Ihnen angestellter Missionar, abzustatten, so bitte ich achtungsvoll um Erlaubniß, Ihnen folgenden Bericht vorzulegen:

Ihre verwaltende Committee beauftragte mich, meine Reise Ende Septembers, A. D. 1836, anzutreten und dieselbe in den Staaten Indiana, Illinois und Missouri, bis kurz vor der Zusammenkunft der Synode fortzusetzen, um bei derselben auf den Sonntag Trinitatis zu erscheinen, so daß die mir als Reiseprediger bestimmte Zeit sich auf ohngefähr sieben Monaten beläuft. Allein aus verschiedenen Ursachen trat ich meine Reise Anfangs, anstatt Ende Septembers, an.

Die erste Woche kam ich in Wheeling am Ohio Flusse, einer Stadt von ohngefähr 8000 Einwohner, welche bedeutenden Handel treibt, an. In diesem Orte befinden sich mehr als 600 Deutsche, mehrentheils Protestanten. Diese Leute sind unter der Pastoral Aufsicht des Ehrw. J. Schwartz. Sie hielten bisher ihre religiösen Zusammenkünfte in einem Schulhause, sind aber so eben mit dem Bau einer Kirche beschäftigt, und eifrig bemüht, sie zu vollenden. Diese Gemeinde hat eine blühende Sonntags-Schule. Der Prediger scheint ein thätiger und gewissenhafter Mann zu sein, der augenscheinlich viel Gutes bei diesen Leuten wirkt. Hier predigte ich Morgens in der Deutschen und Nachmittags, in der Methodisten-Kirche, in der englischen Sprache. Hier wurde ich auch mit einigen Englisch Lutherischen Familien bekannt; in einer derselben taufte ich ein Kind. Diese Leute wünschen sehr, daß eine englisch Lutherische Gemeinde da gebildet werden möchte.

Die zweite Woche kam ich bei Circleville, in Ohio, an, wo ich, um den Sonntag zuzubringen, blieb. Hier begegnete ich unserm würdigen Bruder Kroh, für welchen ich dreimal predigte, und eine Rede an die Schüler seiner interessanten Sonntags-Schule hielt. Ich wurde ebenfalls mit verschiedenen Brüdern von Ohio bekannt, welche mich alle sehr frenndschaftlich behandelten, und ihre Freude zu erkennen gaben, daß die Synode von Pennsylvanien sich der Glieder des Westen angenommen hätte.

Die dritte Woche reiste ich, durch Chilicothe und Cincinnatt, nach der Hopeful Kirche, in Boon Caunty, Kentucky, wo die Synode so eben ihre Sitzung hatte. Es war mir angelegen mit

diesem Körper zusammenzutreffen, um Nachricht, meinen Wirkungskreis betreffend, bei demselben einzuziehen. Nachdem ich etliche Tage bei den Brüdern dieser Synode zugebracht, und verschiedenemale geprediget hatte, reiste ich noch, vor Aufbruch der Synode, von da ab, und richtete, indem ich durch eine nur wenig bewohnte Gegend reiste, meinen Weg nach Louisville. Auf dem Wege dahin hielt ich bei Jefferson an, und brachte den Sonntag, bei Hrn. Jäger daselbst zu, für welchen ich dreimal predigte. Es war die Feier des Abendmahls, welches auf eine würdige und feierliche Weise gehalten wurde.

Die protestantischen Deutschen in Louisville sind unter der Pastoral-Aufsicht des Ehrw. G. H. Brandan. Von da, wo ich mich nicht aufhielt zu predigen, reiste ich nach Neu-Albanien, wo ich über den Ohio-Fluß setzte und in den Staat Indiana übergieng. Der erste Ort, auf welchem ich anlangte, war Rockford, in Jackson Caunty, wo ich eine Niederlassung von 16 Schweizer-Familien fand. Die mehrsten davon wohnen schon drei und vier Jahre daselbst, und erwarten noch mehrere, die sich dort niederlassen wollen. Die Leute scheinen alle zur Frömmigkeit geneigt zu sein, und wünschen sehr einen stehenden Prediger zu haben, der ihre Kinder unterrichten, und ihnen das Brod des Lebens brechen könnte. Ich blieb etliche Tage da, predigte einmal, und besuchte etliche Familien die krank waren. Was besonders lobenswerth ist bei diesen Leuten, ist, daß sie alle Sonntage zusammen kommen, um Gottesdienst zu halten, wo etliche Lieder gesungen werden, und der Kirche Dienst von einem derselben vorgelesen wird. Sie baten mich, Ihnen ihren herzlichen Dank abzustatten, für die Dienste und den Besuch Ihres Missionars; und bitten, sie nicht zu vergessen und ihre Lage zu bedenken.

Von hier wendete ich mich nördlich nach Schelby Caunty; allein auf dem Wege erfuhr ich, daß der Ehrw. A. Miller die Gemeinde gegenwärtig daselbst bediene; worauf ich mich nach Marion Co. wendete. Hier, vier Meilen nördlich von Indianapolis, begegnete ich dem alten Ehrwürdigen Vater in Zion, unserm Ehrw. A. Reck, welcher, nach dem er lange in Osten für das Wohl unserer Kirche, gearbeitet hatte, im Frühjahr A. D. 1836 hierher zog, um in dieser Ebene etwas für die Ausbreitung des Reichs unseres Herrn zu thun. Er hat auch schon eine, aus fünzig Gliedern bestehende Gemeinde, in seiner Nachbarschaft organisirt, welche eine geräumige Kirche in der Nähe ihres Predigers gebaut hat. — Ich hatte das Vergnügen in der ersten Abendmahls-Feier bei ihm zu sein. Sechszehn wurden confirmirt, und fünfzig begingen das heilige Abendmahl mit. Von hier besuchte ich eine Niederlassung von zwanzig Familien europäischer Deutschen, zwölf Meilen östlich von Indianapolis. Sie sind in guten Umständen und etliche davon wohl erzogen; allein in dem was Religion betrifft, scheinen

sie in einer bedauernswürdigen Lage. Ich verlangte sehr, für sie zu predigen, und trug dafür an; allein sie schienen nicht willig mich zu hören, außer am Sonntag, indem sie nicht so viel Zeit verlieren wollen! Da ich aber eine Bestellung an einem andern Orte für den Sonntag hatte, so mußte ich sie verlassen ohne für sie zu predigen, welches mir wehe that—indem ich ihretwegen viele Meilen weit, durch Regen, schlechte Wege, 2c. reisete, und am Ende nicht einmal Erlaubniß erhielt, für sie zu predigen. Ihr Zustand ist beklagenswerth. Ihre Kinder wachsen auf ohne religiösen Unterricht, und sind auf dem Wege so wild zu werden, wie die Gegend die sie bewohnen.

Vierzehn Meilen nördlich von Indianapolis, nahe bei Germantaun, wohnen ungefähr dreißig Glieder unserer Kirche, aus verschiedenen Staaten unseres Landes, die ich besuchte; und für die ich in einem Privat-Hause predigte. Sie werden von Zeit zu Zeit von Bruder Reck besucht, der sie vermuthlich bald zu einer Gemeinde organisiren wird.

Von hier reiste ich nach einer deutschen Niederlassung, in Hamilton Caunty, fünf Meilen westlich vom weißen Fluß. In dieser Nachbarschaft wohnen ohngefähr zwölf Lutherische Familien, ehedem Pennsylvanier—und noch viele von deutscher Abkunft, die aber zu keiner Kirche gehören. Diese Leute, welche sich erst kürzlich hier niedergelassen, und weder Stühle noch Bänke haben, scheinen für das Wort des Lebens ein wahres Verlangen zu haben, und bezeigten sich froh, es zu hören. Ich predigte mit Vergnügen, in einer Hütte für sie, und taufte zwei Kinder. Ich glaube daß die Wahrheit einen tiefen Eindruck auf sie machte.—Viele Thränen flossen und sie schienen sehr zu wünschen, einen Prediger, der sie unterrichten könnte zu erhalten, für welchen sie eine Kirche zu bauen versprachen.

Von hier gieng ich nach Indianapolis zurück, und auf meinem Wege dahin, predigte ich zu Abbesville. Auch predigte ich zu einer kleinen, kürzlich von Bruder Reck organisirten Gemeinde in Indianapolis. Von da besuchte ich eine Niederlassung, von ohngefähr zwölf Lutherischen Familien, in Marion Caunty, an dem Flüßchen, der kleine Adler genannt: welche alle die englische Sprache verstehen. Ich predigte in einem Privat-Hause für sie.

Dann reisete ich nach Boon Caunty, wo ich eine Anzahl Lutheraner fand, ohngefähr sechs Meilen, südlich von Lebanon. Sie werden gelegenheitlich von dem Ehrw. E. Henkel besucht, welcher sich vermuthlich bei ihnen niederlassen wird. Ich predigte für sie in einer Hütte. Nachmittags ritt ich nach Lebanon, wo ich Abends in dem Gerichtshause, für eine große und aufmerksame Versammlung predigte. Die Wege in dieser Gegend fand ich so außerordentlich schlecht und schlammig, daß ich nur von zehn zu zwölf Meilen, täglich reisen konnte.

Von Lebanon wandte ich mich nordwestlich durch Boon und Montgomery Counties—indem ich Nachts, in einer kleinen Stadt Columbia genannt, anhielt, und um einen Platz zum Predigen fragte, bot mir mein Wirth seine Wirthsstube dafür an, wo ich auch für diese Leute predigte. Von hier reiste ich nach Bauer's Niederlassung, welche aus Pennsylvanischen und europäischen Deutschen besteht, und wie ich hörte, mehrentheils Lutheraner sein sollten: welches aber nicht der Fall war, indem sie Abkömmlinge von Mennoniten sind, und zu keiner Kirche gehören. Diese Leute waren nie zuvor von einem Lutherischen Prediger besucht worden. Ich predigte zweimal für sie in einem Privathause. — Der nächste Ort den ich besuchte war Lafayette, eine blühende Stadt am Wabasch, wo ich etliche Glieder unserer Kirche fand, die, da sie keine Hoffnung haben, einen Lutherischen Prediger zu bekommen, im Begriff sind, sich mit andern Kirchen zu vereinigen. Ich hörte auch seitdem ich Indiana verlassen, daß viele europäische Deutsche, die Protestanten sind, sich in Logansport, Bass Caunty befinden, die besucht werden sollten. Von Lafayette reiste ich nach Attica, wo ich den 12ten November ankam, und es meines und meines Pferdes wegen nöthig fand, eine geraume Zeit da zu verweilen. Hier fand ich zwölf Glieder unserer Kirche, und eben so viele von der Reformirten Kirche, für welche ich sechsmal predigte, und alle einmal in ihren Häusern besuchte. Die Leute wünschen sehr einen Prediger zu bekommen. Ob er Lutherisch oder Reformirt, wäre ihnen gleich angenehm.

Von hier wandte ich mich nach Perryville, einer schönen Stadt am Wabasch, wo ich fünfzehn Glieder unserer Kirche, und etliche Familien der Reformirten Kirche antraf. Ich blieb eine Woche unter ihnen; predigte vier mal—taufte zwei Kinder—und besuchte die mehrsten in ihren Häusern. Die mehrsten dieser Leute kommen von Ohio, sind vermögend und willig, bedeutend für den Unterhalt eines Predigers beizutragen, wenn sie einen bekommen könnten. Perryville liegt in einem der besten Theil des Staats —ist am Zunehmen—enthält nur eine organisirte Gemeinde—und wäre eine wünschenswerthe Stelle für einen Lutherischen Prediger. Es ist weder hier noch in Attica nöthig Deutsch zu predigen.

Von Perryville, wurde mir gerathen, über die ungeheuere, mit Gras bewachsene Ebene zu setzen—welches ich auch that, und bei der Festung Clark, am Illinois Flusse ankam. Diese letzte war die mühsamste Reise von allen. Es nahm mich sechs Tage, um über diese, beinahe endlose Wiese zu setzen, wo der Wind und die Kälte, während den Winter-Monaten, beinahe unausstehlich sind: und wo der kalte Wanderer von zwölf zu zwanzig Meilen reisen kann ohne Haus, Baum oder Staute zu sehen—nichts, als eine dem Auge endlose Ebene, auf welcher der einsame Wolf und das schöne Reh wandern, umgiebt ihn. Die erste Deutsche Niederlas-

sung von Lutheranern, welche ich in Illinois antraf, liegt sieben Meilen nordöstlich von Peoria an der Farm Creek. Diese Leute wurden 1836 von dem Ehrw. Heyer besucht. Ich blieb fünf Tage bei ihnen, predigte zweimal, confirmirte ein und besuchte die mehrsten in den Häusern, theilte das heilige Abendmahl zu neun und zwanzig aus und taufte vier Kinder. Und ich glaube sagen zu dürfen, daß der Herr mit uns war. Auch beauftragten sie mich, der Synode, für die ihnen zugesandten Reiseprediger Dienste herzlich zu danken und bitten, sie in der Zukunft nicht zu vergessen.

Von da reiste ich vierzehn Meilen weiter nördlich, wo ich fünfzehn Glieder unserer Kirche antraf, bei denen ich etlichemal predigte—das heilige Abendmahl an eilf Personen austheilte und drei Kinder taufte. Hier hörte ich, daß noch über hundert Glieder unserer Kirche an der Attawa 2c. wohnten, die gerne wünschen einen Prediger zu haben. Allein die Wege waren in einem solchen Zustande, daß es unmöglich war dahin zu reisen. Ich beschloß deswegen mich nach Süden zu wenden und besuchte erstlich Peoria—eine blühende Stadt, welche an dem See gleichen Namens liegt. Hier fand ich zwanzig communizirende Glieder unserer Kirche, welche nie vorher von einem Missionär besucht wurden.—Ich arbeitete unter ihnen eine Woche. Wenn ein Prediger sich hier niederlassen würde, so könnte er von hieraus die obengenannten Niederlassungen auch bedienen und gewiß viel Gutes stiften. Der Platz scheint mir, da noch immer mehrere Deutsche sich hier niederlassen werden, von Wichtigkeit.

Ich besuchte ferner eine kleine Niederlassung von Deutschen an dem Mackinaw Fluß, acht Meilen von Pekin, wo ich den 20sten December ankam und wegen der großen Kälte zwei Wochen in der Nachbarschaft bleiben mußte. Während dieser Zeit predigte ich fünf mal—taufte sechs Kinder, und theilte das heilige Abendmahl unter neun Personen aus. Von hier besuchte ich Beardstaun, an dem Illinois Fluße, wo sich über zwei hundert Deutsche mehrentheils Protestanten, befinden: Hier traf ich ganz unerwartet den Ehrw. W. Bolenius, von West-Pennsylvanien an, welcher vorigen Juli hier ankam, und zwei Gemeinden organisirte, denen er nun vorsteht. Um Ihnen eine Idee von dem religiösen Zustande unter diesen Leuten zu geben, füge ich nur an, daß den Sonntag, den ich hier zubrachte, vier hundert Schweine geschlachtet wurden. Und man versicherte mich, daß das gar nichts seltenes sei. Ich hoffe und bitte, daß meine lieben Brüder alles mögliche thun werden, diese Leute aus ihrem gefährlichen Zustande zu retten. Ich blieb hier nur zwei Tage und predigte zweimal.

Ich verlies nun den Illinois Fluß und besuchte Quincy am Mississippi. Diese Stadt und ihre Nachbarschaft enthält an sech-

zig Familien, europäischer Deutschen, welche wie noch viele im Westen, ganz von den Gnadenmitteln des Evangeliums entblößt sind, ob sie gleich den Werth derselben, und der Religion Jesu Christi gehörig schätzen und herzlich wünschen. Sie wurden letzten Sommer schändlich betrogen durch einen Mann, der sich Hohnholtz nannte und für einen Lutherischen Prediger ausgab. Sie nahmen ihn mit offenen Armen auf, allein fanden nur zu bald, daß, anstatt einem Prediger des Evangeliums, sie einen Lügner und Trunkenbold, der sich durch seine schlechte Streiche in's Gefängniß brachte, aufgenommen hatten. Er streifte im Westen herum, die Leute zu hintergehen und zu betrügen. Hier blieb ich zehn Tage, predigte sechs mal ꝛc.

Auf meinem Wege von da nach Alton fand ich sechs Familien Deutscher, in der Nachbarschrft von Atlas. In Alton hatte ich das Vergnügen den Ehrw. N. Kieger, welcher letzten Sommer von der Missions-Anstalt zu Basel, als Reiseprediger nach dem Mississippi abgesandt wurde, anzutreffen.

Er hatte den letzten Winter hier zugebracht, wo sich eine Anzahl von ohngefähr sechzig Deutschen befindet, die aber beinahe alle unverheirathet sind. Er gedenkt bis Frühjahr in einen andern Wirkungskreis treten zu wollen—und scheint ein, mit dem rechten Geist begabter Mann zu sein, der willig ist, für das Wohl unsterblicher Seelen zu arbeiten.

In St. Clair Caunty sind mehr Deutsche, als in irgend einem andern Caunty des Westen: und die Ursache warum ich sie nicht besuchte, war: weil der Bericht eines Ihrer vormaligen Reiseprediger, den Zustand und Charakter derselben, ihnen so mißfiel, daß ein Missionar Ihrer Synode kaum von ihnen angenommen würde, und gewiß nichts Gutes stiften könnte. Sie haben sich darüber öffentlich in Zeitungen ausgedrückt. Herr Ries von Basel ist in dieser Grafschaft, und thut viel Gutes. Den nächsten Platz, welchen ich besuchte, war St. Louis, wo ich mit dem Ehrw. G. W. Wall, welcher in Gesellschaft des Ehrw. Rieger's von Basel kam, bekannt wurde. Herr Wall ist noch nicht erwählter Prediger der Gemeinde von St. Louis, wird es vermuthlich bald werden. Die Gemeinde hier ist stark, denn sie zählt ohngefähr vier hundert Communikanten. Sie hat bis hierher ihren Gottesdienst in der Methodisten Kirche gehalten, gedenkt aber den kommenden Sommer eine eigene Kirche zu bauen.

Von St. Louis gedachte ich, den Missouri Fluß hinauf, bis Boonsville zu reisen; hörte aber, daß die Herrn Heier und Nies, als Reiseprediger von Deutschland hierher gesandt wurden, um in St. Charles und der umliegenden Gegend zu arbeiten; auch daß der Ehrw. Garlich, nun in Pickney und Marthasville als Evangelist thätig sei. Der Ehrw. Peicker wohnt bei einer Niederlassung von Deutschen an der Apfel-Creek und stiftet hof-

sentlich Gutes. Auch kam ich in St. Louis, mit dem Ehrw. Hr. Posthauer, einem Licensiaten Ihres Körpers zusammen, welcher auf seinem Wege, nach Jonesboro, in Union Caunty war. Indem ich nun sahe, daß alle Deutschen Niederlassungen, von welchen ich etwas wußte, versorgt seien hielt ich es für unnöthig, weiter zu reisen, und war froh, daß ich mit einem guten Gewissen umkehren konnte—denn ich war, durch die Beschwerlichkeiten meiner Reise, beinahe ganz erschöpft und gedachte bald wieder zurück zu kommen und den Westen zu meinem Wirkungskreis zu machen, welches letzte aber nicht geschehen kann. — Ich kam den 1sten März zu Hause an, nachdem ich 6 Monate in Ihren Diensten zugebracht hatte—in dieser Zeit ungefähr 3000 Meilen reiste —achtzigmal predigte, und oft Vorlesungen hielt—vierundzwanzig taufte — einen confimirte und das heilige Abendmahl an dreißig Personen austheilte. Auch collectirte ich für die Missionssache $ 38 56 Cents.

Das Resultat dieser Mission, die mich so viele Mühe und Arbeit kostete, kann nur die Ewigkeit aufweisen. Mein ernstliches Gebet war es immer, daß meine Arbeit denen zum Segen gereichen möchte, an die ich gesandt war. Ich mögte nun noch zum Beschluß Ihren Körper bitten, Ihrem zukünftigen Missionar keine solche große Strecke zu seinem Wirkungskreis anzuweisen; indem die Leute im Westen schon oft von unwürdigen Menschen angeführt und betrogen wurden, so daß sie argwöhnisch auf Fremde sind; kein Mann, wenn er auch die besten schriftlichen Beweise seine Aufführung betreffend, hat, erhält ihr Zutrauen wenn er nicht eine Zeitlang unter und bei ihnen bleibt. Ein Mann aber, der durch Staaten zu reisen hat, kann sich unmöglich lange an einem Platz aufhalten—deswegen sich auch nicht mit dem Charakter und den Bedürfnissen des Volkes bekannt machen und folglich auch keine bleibenden Eindrücke machen. Ich würde deswegen vorschlagen, daß Ihr nächster Missionar seine ganze Aufmerksamkeit auf den Staat Missouri verwenden mögte; denn es ist leicht möglich daß noch viele Deutsche darinnen wohnen, die noch nie von Reisepredigern besucht wurden.

Möge der große Herr und Bischoff unserer Seelen, sie überschwenglich segnen, in dem großen und wichtigen Unternehmen, das ist der Wunsch Ihres unterthänigen Dieners

Ezra Keller.

Mai den 24sten 1837.